

Judith Le Soldat: Werkausgabe

Herausgegeben von der Judith Le Soldat-Stiftung. Kritisch ediert, kommentiert und eingeleitet von Monika Gsell. 2015 ff. 5 Bände. Broschur. ISBN 978 3 7728 2680 1. 1 Band lfb.

Judith Le Soldats Beitrag zur Weiterentwicklung der psychoanalytischen Theorie beinhaltet eine grundlegende Revision der klassischen Auffassung des Ödipuskomplexes und, darauf aufbauend, eine neue psychoanalytische Theorie der Homosexualität. Die auf fünf Bände angelegte, mit editorischem Kommentar und Schlagwortverzeichnis versehene Werkausgabe macht Le Soldats Schriften in ihrem konzeptuell eng aufeinander bezogenen Zusammenhang zugänglich. Sie umfasst die Erstveröffentlichung der beiden aus dem Nachlass herausgegebenen Bände zur Homosexualität, legt die vergriffenen Monografien von 1989 und 1994 neu auf und versammelt die in verschiedenen Zeitschriften erschienenen Artikel in einem Band.

Band 2: Land ohne Wiederkehr

Auf der Suche nach einer neuen psychoanalytischen Theorie der Homosexualität. Aus dem Nachlass herausgegeben von der Judith Le Soldat-Stiftung. Kritisch ediert, bearbeitet, kommentiert und eingeleitet von Monika Gsell. Ca. 420 S., 16 Abb. Broschur. Bei Gesamtabnahme € 24,90; einzeln € 29,90. ISBN 978 3 7728 2682 5. Januar 2018

Dieser Band der Judith Le Soldat-Werkausgabe enthält die Edition des zweiten bisher unveröffentlichten Buchmanuskriptes aus Judith Le Soldats Nachlass. Die Autorin beabsichtigte mit diesem Buchprojekt, ihre aus der Arbeit mit homosexuellen Analysanden gewonnenen Erkenntnisse *in statu nascendi* darzulegen. »Land ohne Wiederkehr« beschreibt einen von verschiedenen möglichen homosexuellen Wegen der inneren Entwicklung. Darüber hinaus ist das Buch ein gleichermaßen überraschendes wie bewegendes Zeugnis eines Prozesses der Selbsterkenntnis geworden – einer Selbsterkenntnis zumal, die nicht nur für die – heterosexuelle – Autorin, sondern auch für die zu formulierende Theorie ganz unerwartete und grundlegende Konsequenzen haben sollte.

»Ich hatte mich in einen inneren Zustand gebracht, wie einem manchmal das Meer erscheint: stahlgrau und gross und still. [...] Ich brauchte Zeit. Ich sehnte mich nach meinem kühlen Kopf. Nach Geschwindigkeit. Ich dachte mein Gleichgewicht zurückzugewinnen, indem ich mich der Queen, der Invicta, der sommerlichen Hitze und den kleinen Sorgen überließ – wo ich essen, wo ich schlafen würde ... Ich schämte mich und wusste nicht recht wofür.«



Zum vorliegenden Band 2:

Das Manuskript, das der vorliegenden Edition zugrunde liegt, entstand im Wesentlichen zwischen 1997 und 1999, blieb aber unvollendet. Judith Le Soldat beabsichtigte mit diesem Buchprojekt, ihre Einsichten und Erkenntnisse zu einer bestimmten Entwicklungslinie der männlichen Homosexualität darzustellen. Dass es sich bei dieser Darstellung um mehr und gleichzeitig auch um etwas anderes handeln würde als eine rein wissenschaftliche Darlegung einer psychoanalytischen Theorie der Homosexualität, lassen bereits die ersten Zeilen des Buchmanuskriptes erkennen:

Der Regen hatte aufgehört. Es rieselte noch von den Bäumen, sprudelte in den Regenrinnen, während ich zum Parkplatz hinunterlief. Die Sonne war aufgegangen. Das Licht strahlte über das schimmernde schwarze Dach, die Sonne spiegelte sich im noch feuchten Heckfenster. Wie froh war ich, endlich weg zu sein. Während die Invicta startete, empfing mich die Königin:

*Is this the real life? Is this just fantasy?
Caught in a landslide, no escape from reality.*

Was so beginnt, ist eine Art psychoanalytisch-literarisches Roadmovie geworden, in dem sich eine Ich-Erzählerin auf den Weg macht, der sie zunächst nach Rom führt, dann weiter nach Osten, »über die Sabiner Berge im leuchtenden Sonnenlicht« bis ans Schwarze Meer, nach Odessa. In einer *Art stream of consciousness* erfahren wir, was ihr auf der langen Fahrt durch den Kopf geht. Wir erfahren auch, was der eigentliche Anlass ihrer Reise war: Sie wollte sich Klarheit darüber verschaffen, weshalb einige ihrer homosexuellen Patienten sie in einen zutiefst verstörenden inneren Aufruhr versetzen konnten. Sie wollte verstehen, was das mit ihr selbst zu tun hatte. Sie sieht sich auf verwirrende Weise in das innere Schicksal ihrer Patienten verstrickt – so, als ob sie und ihre Patienten innerlich dasselbe erlebt hätten, als ob sich ihre Phantasien und unbewussten Motive immer wieder auf geheimnisvolle Art kreuzen würden. So folgt die Ich-Erzählerin ihren eigenen Assoziationen, in denen sich Träume und Erinnerungen mit Reiseerlebnissen und Überlegungen zu ihrem Buchprojekt zu einem dicht gewebten Teppich verbinden, in dem sich nach und nach die Umrisse ihrer Theorie abzeichnen und konkretere Formen anzunehmen beginnen.

Dass sich Le Soldat bei der Darstellung ihrer Theorie der literarischen Form der Reise bedient, ist kein Zufall: Denn die Form entspricht zugleich dem Inhalt, der zu beschreibenden inneren Entwicklung, die man – subjektiv und unbewusst – als eine Reise empfindet. Auf dieser inneren Reise wird eine Grenze überschritten, und man findet sich fortan in einem Land wieder, aus dem es keine Rückkehr gibt. Bei dieser Reise handelt es sich – zumindest war das die ursprüngliche Annahme von Le Soldat – um die innerpsychische Entwicklung zur Homosexualität. »Homosexuell werden« würde demnach bedeuten, eine ganz bestimmte innere Entwicklung durchlaufen zu haben, an deren Ende

man »am anderen Ufer« ist – wie es die Alltagssprache formuliert und damit dem unbewussten inneren Empfinden präzisen Ausdruck verleiht.

Dass es sich in Tat und Wahrheit sehr viel komplizierter verhalten würde, entdeckte Le Soldat erst nach und nach: Denn zuerst beobachtet hatte sie diese innere Entwicklung bei einigen ihrer homosexuellen Patienten. Sie nahm deswegen zunächst an, dass es sich um eine spezifisch homosexuelle Entwicklung handelt resp. um *die* Entwicklung zur Homosexualität. In der Phase der klinischen Überprüfung und Verfeinerung ihrer Hypothesen stellte sie aber zweierlei fest: *Einerseits* durchlaufen nicht alle Menschen diese Entwicklung, die später homosexuell werden. *Andererseits* stellte sie fest, dass es durchaus auch heterosexuelle Menschen gibt, bei welchen sich die charakteristischen Merkmale dieser inneren Entwicklung beobachten lassen: das subjektive und unbewusste Empfinden, eine Grenze überschritten zu haben und in einem »Land ohne Wiederkehr« zu leben, »am anderen Ufer« eben.

Was Le Soldat im vorliegenden Buch darstellt, sind *beide* Entwicklungslinien: die homosexuelle und die heterosexuelle Reise in das »Land ohne Wiederkehr«. Erstere explizit, in der reflektierenden Darstellung der im Verlaufe ihrer Behandlung von homosexuellen Patienten gewonnenen Einsichten; die zweite implizit, in Form der Reise nach Odessa, welche die Ich-Erzählerin unternimmt.

Band 1: Grund zur Homosexualität

Vorlesungen zu einer neuen psychoanalytischen Theorie der Homosexualität. Aus dem Nachlass herausgegeben von der Judith Le Soldat-Stiftung. Kritisch ediert, kommentiert und eingeleitet von Monika Gsell. 2015. 336 S., 35, z.T. farbige Abb. Broschur. Bei Gesamtabnahme € 24,90; einzeln € 29,90. ISBN 978 3 7728 2681 8. eBook € 29,90. Lieferbar

›Grund zur Homosexualität‹ eröffnet ein radikal neues Verständnis der psychischen Prozesse, die an der Herausbildung dessen beteiligt sind, was wir sexuelle Orientierung nennen. Dabei wird nicht nur das Alltagsverständnis von Homo- und Heterosexualität hinterfragt. Auch unsere Vorstellungen davon, was Männlichkeit und Weiblichkeit bedeuten, werden

auf ganz neue Grundlagen gestellt. Die Theorie, die uns Judith Le Soldat mit diesem Buch zur Verfügung stellt, ist denn auch viel mehr als eine Theorie der Homosexualität: Sie zeigt, dass eine genaue Analyse des Phänomens der Homosexualität zugleich ganz neue, bisher unerkannte Einsichten über das grundsätzliche Funktionieren der menschlichen Seele erlaubt.

›Le Soldats Revision des Ödipuskomplexes ist atemberaubend, verwirrend, löst starke Affekte aus. Le Soldat greift die Mängel, Widersprüche und Ungereimtheiten von Freuds Triebtheorie auf und vermag manches mit brillantem Verstand und grossem Wissen aufzulösen. Damit beschert sie uns erneut jene Zumutung, die wir Freud ursprünglich verdanken: die von heftigsten Widerständen begleitete Auseinandersetzung mit den Ungeheuerlichkeiten unserer Triebwelt.«

*Lothar Schon und Falk Stakelbeck,
Journal für Psychoanalyse*

Band 3: Raubmord und Verrat

Eine grundlegende Revision der psychoanalytischen Theorie des Ödipuskomplexes (Reprint zu ›Eine Theorie menschlichen Unglücks‹, Frankfurt am Main 1994). Broschur. Ca. 290 S., 1 Abb. ISBN 978 3 7728 2683 2. 1. Halbjahr 2019

Band 4: Aggression – Trieb – Struktur

Zur Wirkung von aggressiver Triebenergie in der psychischen Strukturbildung (Reprint zu *Freiwillige Knechtschaft. Masochismus und Moral*, Frankfurt am Main 1989). Broschur ISBN 978 3 7728 2684 9. In Vorbereitung

Band 5: Psychoanalyse aus Leidenschaft

Gesammelte Aufsätze und Artikel 1983–2001. Broschur. ISBN 978 3 7728 2685 6. In Vorbereitung

frommann-holzboog

König-Karl-Str. 27 · D-70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon 0711 - 955 9690 · Fax 0711 - 955 9691
eMail: vertrieb@frommann-holzboog.de
www.frommann-holzboog.de

Stand: Januar 2018

JUDITH LE SOLDAT

LAND OHNE WIEDERKEHR

frommann-holzboog